

Stufe II M = Vorbereitung zum Studium sämtlicher Fachrichtungen der Maschinentechnik:

4. Fernsemester	Algebra	30	Techn. Zeichnen	20	Physik	20
	Trigonometrie	10	Maschinentelle	20	Elektrotechnik	20
5. Fernsemester	Trigonometrie	10	Maschinentelle	10	Allg. Mechanik	10
	Stoffkunde	30	Spanlose Formung	30	Statik	20
					Festigkeitslehre	10

Stufe II B = Vorbereitung zum Studium sämtlicher Fachrichtungen der Bautechnik:

4. Fernsemester	Algebra	30	Darst. Geometrie	20	Statik	20
	Schriftzeichnen	10	Entwurfslehre	20	Festigkeitslehre	20
5. Fernsemester	Baustoffkunde	30	Entwurfslehre	40	Steln- u. Holzbau	40
	Frelhandzeichnen	10				

Der Verlauf des Fernstudiums

Ein Semester (Halbjahr) umfaßt 20 Studienwochen und 6 Ferienwochen. In fünf Fernsemestern wird ohne Aufgabe des bisherigen Arbeitsplatzes — also ohne jedes Wagnis für den derzeitigen Beruf — nach Feierabend täglich etwa 1 1/2 Stunden oder dreimal in der Woche je drei Stunden an Hand von Lehrbriefen studiert. Zu dem Zweck werden dem Fernstudierenden wöchentlich sechs Lehrbriefe zugesandt. Da Schulwege fortfallen und jeder seine Studienzeit selbst bestimmen kann, ist es möglich, das Wochenpensum ohne Verletzung der übrigen Pflichten gegenüber Partei und Staat durchzuarbeiten.

In jedem Lehrbrief befinden sich Übungsbeispiele und Übungsaufgaben, deren Lösung in der nächsten Woche gebracht wird. Jeder zehnte Lehrbrief eines Lehrfaches besteht aus einer größeren Prüfungsaufgabe, deren Lösung zur persönlichen Korrektur und Beratung an die Fernschule Bad Frankenhausen (Kyffhäuser) einzusenden ist. Berechtigungen werden durch Teilnahme an dem Fernstudium nicht erworben. Die Abschlußprüfung wird durch die vorgeschriebene Aufnahmeprüfung an der Ingenieurschule ersetzt.

Die ersten drei Fernsemester sind so aufgebaut, daß sie als Vorbereitung für sämtliche technischen Berufe dienen können. Die hierauf aufbauende Stufe II M = Maschinentechnik bereitet für sämtliche Fachrichtungen des Maschinenbaues und der Elektrotechnik (z. B.: Allgemeiner Maschinenbau, Flugzeugbau, Fernmeldetechnik, Starkstromtechnik) vor. Die ebenfalls auf den ersten drei Fernsemestern auf-

bauende Stufe II B = Bautechnik bereitet für sämtliche Fachrichtungen des Bauwesens (z. B.: Hochbau, Tiefbau, Heizung und Lüftung). Für Ingenieurberufe, die in die zweite Stufe nicht eingereicht werden können, gilt nur ein dreisemestriges Fernstudium. Die Wahl der Fachrichtung braucht daher erst nach dem dritten Fernsemester und im Verlauf der Stufe II auf der Ingenieurschule getroffen zu werden. Während des Fernstudiums wird noch auf die einzelnen Ingenieurberufe näher eingegangen, um den Studierenden die Wahl der Fachrichtung zu erleichtern.

Teilnahmebedingungen

An dem Fernstudium „Weg zur Ingenieurschule“ kann jeder teilnehmen, der

1. Arier ist,
2. Mitglied der HJ. oder der DAF. ist (bei Minderjährigen der Vater DAF.-Mitglied sein),
3. in der praktischen Arbeit steht.

An schulischer Vorbildung ist nur abgeschlossene Volksschulbildung notwendig. Eine besondere berufliche Vorbildung wird ebenfalls nicht verlangt, also auch nicht der Nachweis einer Werkstatttätigkeit. Zum Eintritt in eine Ingenieurschule wird der Nachweis einer einjährigen Praktikantentätigkeit oder der bestandenen Gesellenprüfung im Maschinen- oder Baufach (je nach der gewählten Ingenieurfachrichtung) verlangt. Während des Fernstudiums werden auch zu diesem Punkt noch nähere Anregungen gegeben.

Studienbeginn

Das Studium beginnt jeweils Anfang Januar oder Anfang Juli des ersten Fernsemester. Ein Überspringen der ersten Fernsemester ist nicht möglich. Das Fernstudium kann nach jedem Semester gebrochen werden, ebenso ist es möglich, das Fernstudium in begründeten Ausnahmefällen zu unterbrechen. Die Anwartschaft auf Studienbeihilfe zum Besuch einer Ingenieurschule erwirbt sich jedoch nur derjenige, der fünf Fernsemester erfolgreich durcharbeitet.

Die Anmeldung

Druckschrift und Anmeldebogen „Weg zur Ingenieurschule“ werden auf Anfordern die Fernschule Bad Frankenhausen (Kyffhäuser) zu-

Eine Blumenuhr mit Glockenspiel



Die kunstvolle Blumenuhr mit Schlagwerk

Eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit hat die als Solbad bekannte Saalestadt Bernburg im Anhalt geschaffen. In der Nähe des Bernburger Schlosses wurde in den Parkanlagen eine Riesenuhr ganz aus Blumen hergestellt, deren Zifferblatt einen Durchmesser von 5 m hat. Viele hunderte Teppichpflanzen in sechs verschiedenen kontrastreichen Farben waren nötig, um diese gärtnerische Anlage zu schaffen, wie sie weit und breit nicht zu finden ist. Riesige Aluminiumzeiger, mit wetterbeständigem Silberglitter überzogen, funkeln schon von weitem und geben die genaue Uhrzeit auf den dunklen Blumenzahlen an. Das auf halbstündige Auslösung arbeitende Schlagwerk der Uhr wurde so ge-



Das Bernburger Stadtwappen aus Blumen

Fotos: Pflanz

baut, daß es als Antrieb für ein Spielwerk dient, welches alle zwei Stunden den Anfang des Heimatliedes „An der Saale hellem Strahl weithin vernehmbar spielt. Das Spielwerk hat statt Glocken Stahlplatten. Der Aufzug der Uhr erfolgt automatisch alle 2 Stunden mit Elektromotors. Der Antrieb erfolgt durch Gewichte. Bernburger Handwerker haben die Uhr in 6wöchiger Nebenarbeit geschaffen. Die gärtnerische Arbeit ist das Werk der Bernburger Stadtgärtner. Sie haben eine sehenswerte gärtnerische Anlage geschaffen, ein in Blumen gestaltetes Stadtwappen auf dem Bahnhofsvorplatz, auf dem auch das Wahrzeichen dieser Stadt, ein Bär, als Denkmal den Fremden ge-

Zum Gedenken Peter Henleins

sollten auch Sie Ihr Schaufenster entsprechend gestalten!
Vorschläge brachte die „Uhrmacherkunst“ Nr. 15